

Chas Freeman: Zusammenbruch von Recht, Vernunft & Rückkehr zum Krieg

Botschafter Chas Freeman spricht über den Zusammenbruch des Völkerrechts, der Vernunft und die daraus resultierende Rückkehr der Großmachtksriege. Botschafter Freeman war ehemaliger stellvertretender Verteidigungsminister und erhielt die höchsten öffentlichen Auszeichnungen des Verteidigungsministeriums für seine Rolle bei der Gestaltung eines NATO-zentrierten europäischen Sicherheitssystems nach dem Kalten Krieg sowie bei der Wiederherstellung der Verteidigungs- und Militärbeziehungen zu China. Er diente als US-Botschafter in Saudi-Arabien (während der Operationen Desert Shield und Desert Storm). Außerdem war er stellvertretender Staatssekretär für afrikanische Angelegenheiten während der historischen US-Vermittlung der namibischen Unabhängigkeit von Südafrika und des Abzugs der kubanischen Truppen aus Angola. Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL> Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: buymeacoffee.com/gdieseng Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f>

#Glenn

Willkommen zurück. Wir haben heute das Privileg, Botschafter Chas Freeman bei uns zu haben. Neben seiner Tätigkeit als ehemaliger Diplomat und stellvertretender Verteidigungsminister war er auch US-Botschafter in Saudi-Arabien. Daher hoffe ich, dass Sie einige Ihrer Einblicke darüber teilen können, was derzeit in dieser Region der Welt geschieht.

#Chas Freeman

Nun, ich weiß nicht, ob ich viele Erkenntnisse habe. Ich denke, es ist ziemlich offensichtlich, was passiert – nämlich, dass Israel sich darauf vorbereitet, erneut gegen den Iran vorzugehen, um seine Hegemonie über die Levante hinaus auf ganz Westasien auszudehnen. Ich stelle fest, dass Premierminister Netanjahu gesagt hat, wenn der Iran „sein Raketenentwicklungsprogramm wieder aufnehmen“ würde, wäre dies ein gerechtfertigter Grund für einen israelischen Angriff auf den Iran. Tatsache ist natürlich, dass der Iran sein Raketenentwicklungsprogramm nie eingestellt hat. Das ist also ein durchsichtiges Vorwand für einen Angriff, den die Israelis offensichtlich vorbereiten. Ich würde sagen, nach dem, was ich über die Iraner weiß, sind sie gut darauf vorbereitet, auf einen solchen Angriff zu reagieren. Ich glaube nicht, dass es für die Israelis ein kostengünstiger Angriff sein wird, aber sie scheinen sehr einfallsreich darin zu sein, unerwartete Dinge zu tun. Daher denke ich, wir müssen alle wachsam bleiben.

#Glenn

Ja, nun, wir sehen tatsächlich eine gewisse innenpolitische Instabilität im Iran, was natürlich von rivalisierenden Mächten in der Welt ausgenutzt werden könnte. Ich habe gesehen, dass Trump getwittert hat: „Wenn der Iran friedliche Demonstranten erschießt und gewaltsam tötet, was ihre Gewohnheit ist, werden die Vereinigten Staaten von Amerika ihnen zu Hilfe kommen. Wir sind geladen und einsatzbereit.“ Das ist eine sehr merkwürdige Botschaft. Zunächst war ich etwas überrascht, dass er sich so stark auf den Schutz der Menschenrechte stützte, denn es schien, als hätte er sich in Venezuela von dieser Art von Legitimität distanziert. Aber dann kommt natürlich wieder dieses „geladen und einsatzbereit“, also weiß man, dass es wirklich von ihm stammt. Abgesehen davon, wie die Situation ausgenutzt werden könnte – wie sehen Sie die aktuelle politische und wirtschaftliche Lage im Iran? Denn oft gibt es ja echte Sorgen, Dissens oder Unzufriedenheit in der Bevölkerung, und häufig werden diese Stimmungen von geopolitischen Akteuren vereinnahmt. Wie sehen Sie also, was derzeit im Iran tatsächlich passiert?

#Chas Freeman

Nun, zuerst einmal danke, dass Sie die Grammatik von Präsident Trump korrigiert haben. Er hat das Wort „shoot“ in diesem Tweet, soweit ich mich erinnere, nicht richtig verwendet. Es hätte „shot“ heißen müssen, oder? „Shot“, ja.

#Chas Freeman

In Ordnung.

#Chas Freeman

Dein Englisch ist offensichtlich besser als seines. Wie auch immer, ja, ich denke, es gibt viele Gründe, warum gewöhnliche Iraner über die Zustände im Iran tief beunruhigt sind, insbesondere über die wirtschaftlichen. Offenbar begann das Ganze damit, dass Ladenbesitzer auf die starke Abwertung des iranischen Rials, also der Währung, reagierten. Als Reaktion darauf hat die Regierung von Pezeshkian offenbar einige der Führungskräfte in der Zentralbank ausgetauscht. Ich weiß nicht, was sie unter den derzeitigen Umständen wirklich gegen den Rial unternehmen können. Die Ölpreise sind international niedrig, was viele Folgen für ein Land wie den Iran hat, ebenso wie für Venezuela, über das wir vielleicht später noch sprechen.

Aber ich denke, es ist auch so, dass jede Demonstration im Iran – jeder Protest zu wirtschaftlichen Themen, also zu dem, was in den Vereinigten Staaten als Fragen der Bezahlbarkeit bezeichnet wird – sofort von externen Akteuren ausgenutzt wird, in diesem Fall von Israel und den Vereinigten Staaten. Und bis zu einem gewissen Grad sind wahrscheinlich die gewalttägigeren Demonstranten tatsächlich mit externen Kräften verbunden, die auf der Welle reiten, die die echten Demonstranten ausgelöst haben. Ich glaube nicht, dass dies eine Bedrohung für das Regime darstellt, auch wenn es

so beabsichtigt oder zumindest so dargestellt wird. Ich denke, es ist eine Aufforderung an das Regime, Korrekturen an der Wirtschaftspolitik vorzunehmen. Und natürlich liegt hier eine große Ironie darin, dass Pezeshkian mit einem Programm angetreten ist, das auf Annäherung an den Westen – Normalisierung der Beziehungen zum Westen, kooperative Beziehungen zu den Vereinigten Staaten – setzte, und dass er auf jedem Schritt völlig blockiert wurde.

Ich denke, andererseits müssen wir feststellen, dass diese Proteste unmittelbar nach einem Treffen zwischen Netanyahu und Trump in Mar-a-Lago in Florida ausbrachen. Das ist zu viel Zufall, um es als etwas abzutun, das einfach ohne Ursache passiert ist. Im Fall von Präsident Trump und dem von dir erwähnten Tweet stimmte er offenbar mit Netanyahu darin überein, dass die Vereinigten Staaten ihn unterstützen würden, falls Netanyahu erneut den Iran angreifen sollte. Es gibt Hinweise darauf, dass Schwerlastflugzeuge Waffen über Europa nach Israel transportieren, um einen solchen Angriff vorzubereiten. Daher denke ich, dass das keine guten Nachrichten sind. Die Unruhen im Iran werden als Vorwand genutzt, um einen Angriff vorzubereiten.

#Glenn

Ich meine, wenn man die Möglichkeit einer Fehlkalkulation betrachtet, gibt es keine schlimmere Region auf der Welt – oder ein schlimmeres Land, das man angreifen könnte – als den Iran, weil die Region so komplex ist. Wie, glauben Sie, würde ein solcher Krieg verlaufen? Denn offensichtlich lief es beim letzten Mal nicht so, wie Israel es sich erhofft hatte, und sie können sich keinen langen, zermürbenden Krieg leisten. Wie also sähe Erfolg in einem solchen Krieg aus? Und wer könnte hineingezogen werden? Die Russen, die Chinesen, Pakistan – sie wollen nicht, dass der Iran fällt. Und wie würden die Araber reagieren? Ich meine, jetzt haben wir eine neue Regierung in Syrien, angeführt von, nun ja, einer ehemaligen ISIS-Figur. Was ist mit Saudi-Arabien und den anderen Golfstaaten? Wie, glauben Sie, würde sich das entwickeln? Wo würde die Türkei stehen? Es fällt mir sehr schwer, mir ein klares Bild davon zu machen, wie ein so großer Krieg – einer, der über das hinausgeht, was wir beim letzten Mal gesehen haben – tatsächlich aussehen würde.

#Chas Freeman

Nun, beginnen wir mit den israelischen Zielen, die nicht nur einen Regimewechsel, sondern die Zersplitterung des Iran umfassen – so wie sie es in Syrien getan haben. Sie haben daran gearbeitet, die Auflösung Syriens zu fördern, und ihre Bemühungen durch Beziehungen zu den Drusen im Süden Syriens und den Kurden im Nordosten fortgesetzt. Das sind die Ziele. Im sogenannten 12-Tage-Krieg waren sie nicht erfolgreich. Tatsächlich begannen die Iraner, nachdem sie einen Großteil ihrer älteren Munition gegen Israel eingesetzt hatten, ihre fortschrittlicheren Waffen zu verwenden, die erfolgreich die israelische Luftabwehr durchdrangen und Israels Fähigkeit, die ankommenden Raketen – von denen einige hyperschallschnell waren – abzufangen, im Wesentlichen erschöpften.

Infolgedessen war Israel im Grunde gezwungen, einem Waffenstillstand zuzustimmen, ohne die beabsichtigte Aktion – sei es ein Regimewechsel oder die Zerschlagung des Iran – abzuschließen.

Zumindest eine Zeit lang schien der Nettoeffekt des israelischen Angriffs darin zu bestehen, die Iraner zu vereinen und sie hinter die Flagge der Islamischen Republik zu bringen, anstatt sie zu spalten. Natürlich werfen die aktuellen Proteste eine weitere Möglichkeit auf, und Israel hat eine lange Geschichte der Unterstützung externer, im Exil lebender iranischer bewaffneter Gruppen, die innerhalb des Iran Attentate und andere terroristische Handlungen verüben – und möglicherweise erneut dazu bereitstehen.

Der andere Punkt, den ich erwähnen möchte, ist natürlich, dass nach dem israelischen Angriff auf den Iran im Juni die iranischen Sicherheitsdienste eine große Zahl von Personen festgenommen haben, die angeblich Geld vom Mossad oder vom israelischen Militärgeheimdienst erhalten haben. Infolgedessen wurde die nach und nach sorgfältig aufgebaute israelische Geheimdienstinfrastruktur im Iran eindeutig geschwächt. Wie wäre die Haltung anderer Länder? Niemand will einen Krieg dieser Art. Tatsächlich würde dies wahrscheinlich die bereits erkennbare Bewegung der arabischen Länder des Golf-Kooperationsrats am Persischen Golf weiter vorantreiben, eine Art Koalition mit dem Iran gegen Israel zu bilden.

Ich meine, wir haben ein Maß an Offenheit von einigen Akteuren im Arabischen Golf erlebt, das beispiellos ist – der omanische Außenminister sagte, dass die Quelle der Instabilität in der Region nicht Israel, sondern Iran sei. Ich meine, nicht Iran – es ist Israel. Und das ist etwas, das man bisher sehr sorgfältig vermieden hat zu sagen, um die Vereinigten Staaten nicht zu verärgern und – im Fall Omans – seine Position als neutraler Vermittler und Mittler zwischen verschiedenen Parteien zu bewahren. Ich möchte anmerken, dass Premierminister Netanjahu Oman besucht hat.

Das ist also eine sehr untypische Aussage und ein Hinweis auf eine strategische Neuausrichtung gegen Israel in der Region. Die Türken haben, wie man weiß, ihre eigenen Probleme mit dem Iran, aber sie scheinen die Dinge in erheblichem Maße bereinigt zu haben. Ich weiß nicht, ob die Türkei derzeit tatsächlich aktiv daran beteiligt ist, den Iran wieder zu bewaffnen, aber ich glaube, dass es so ist – sicher bin ich mir jedoch nicht. Die Russen und die Chinesen sind jedenfalls eingesprungen, um dem Iran beim Wiederaufbau seiner Luftverteidigung zu helfen. Und ich denke, dass Ägypten und der Iran, die zuvor im Streit lagen, ihre Differenzen weitgehend beigelegt haben. Was hier fehlt – was früher vielleicht der Fall gewesen wäre – ist das Handeln nicht der Marionetten oder Agenten des Iran, also Hisbollah, Hamas und so weiter, denn sie sind ziemlich unabhängig, aber sie stehen dem Iran wohlwollend gegenüber und haben Unterstützung von ihm erhalten. Was fehlt, ist ihre Fähigkeit, Israel aus nächster Nähe anzugreifen.

Ich denke, im Fall der Hisbollah ist das nicht so. Sie ist teilweise wieder aufgebaut, aber nicht vollständig. Im Fall der Hamas steht sie stark unter Druck und versucht, diesen vorgetäuschten Trump-Waffenstillstand in Gaza irgendwie mit Bedeutung zu füllen – was ihr jedoch nicht gelingt. Aus Israels Sicht steht es also nicht unter unmittelbarem Druck. Offenbar hat es die Vereinigten Staaten neutralisiert oder sogar für einen Angriff auf den Iran gewonnen und sieht, dass der Iran mit inneren Spannungen zu kämpfen hat, was seine Geheimdienste sicher über mögliche Eingriffschancen begeistert. Ich halte das für ein sehr komplexes Bild, aber leider erwarte ich, dass

wir den Vorlauf zu einem weiteren israelischen Angriff auf den Iran erleben. Was Pakistan betrifft: Pakistan und der Iran haben begonnen, ihre Beziehungen etwas zu verbessern. Es gibt also erhebliches Potenzial für die weitere Entwicklung einer Koalition gegen Israel.

#Glenn

Es scheint unklar zu sein, was das eigentliche Endziel wäre – abgesehen davon, Iran zu zerstören. Das ist wirklich die große Frage unserer Zeit: Was schafft tatsächlich Sicherheit? Ich meine, hier in Europa gibt es diese Besessenheit von Abschreckung und überlegener militärischer Stärke, als wäre das der einzige Weg, sicher zu sein. Im Grunde geht das auf das hegemoniale Sicherheitskonzept zurück: Wir werden so dominant sein, dass uns niemand bedrohen kann. Aber wenn das Kräfteverhältnis das unmöglich macht, muss man neu definieren, was Sicherheit bedeutet. Mit anderen Worten: Anstatt so mächtig zu sein, dass uns andere nicht herausfordern können, sollte es darum gehen, Rivalität oder sicherheitspolitische Konkurrenz zu managen. Und das sehen wir in der Welt unter den Großmächten eigentlich nirgendwo.

Und ich denke, das gilt auch für den Nahen Osten. Es scheint, dass es einige Wege gibt, um ein Abkommen mit dem Iran zu finden. Aber gibt es überhaupt einen diplomatischen Weg, den jemand verfolgt? Denn die iranischen Forderungen sind nicht völlig unvernünftig. Ich meine, ja, manche würden sagen, sie seien zu fixiert auf Palästina – aber ehrlich gesagt ist die Lage dort ziemlich entsetzlich. Abgesehen davon sind ihre Verbindungen zu Hisbollah, Hamas, den Huthi im Jemen – insgesamt gesehen – vernünftige Sicherheitskooperationen, wenn man die Bedrohung bedenkt, die die westlichen Mächte für den Iran darstellen. Gibt es also irgendwelche Initiativen, die wir uns ansehen sollten, um diese Beziehungen zu verbessern, zumindest zwischen den Arabern und dem Iran? Gibt es überhaupt einen Grund, hier optimistisch zu sein? Denn es scheint, als kämen derzeit viele schlechte Nachrichten herein.

#Chas Freeman

Nun, du bist Politikwissenschaftler – ich nicht. Aber ich denke, wir sind uns beide bewusst, dass Abschreckung sowohl Beruhigung als auch Drohungen erfordert. Und diese Beruhigungen fehlen derzeit in fast jedem Zusammenhang völlig. Wir sehen keinerlei Zusicherungen gegenüber China in Bezug auf die Zukunft Taiwans. Stattdessen sehen wir einen rein militärischen Abschreckungsansatz der Vereinigten Staaten – im Moment etwas zwiespältig und unklar, aber dennoch ohne jede diplomatische Komponente. Dasselbe gilt sicherlich für den Iran. Es gibt keine diplomatische Öffnung für den Iran, keinen bedeutsamen Dialog, und der Iran hat allen Grund, misstrauisch zu sein.

Wenn ein Dialog angeboten würde – angesichts der früheren Erfahrung, als es kurz davor stand, Unterhändler nach Maskat zu entsenden, um über eine Annäherung an die Vereinigten Staaten zu sprechen – und dieses Treffen tatsächlich als Deckmantel für einen Überraschungsangriff auf das Land genutzt wurde. Der Iran hat außerdem wiederholte Verletzungen seiner Souveränität durch Israel erlebt, oft in Abstimmung mit den Vereinigten Staaten. Israel hat im Laufe der Jahre eine

beträchtliche Zahl iranischer Beamter, Wissenschaftler, Ingenieure und anderer Personen ermordet. Es hat auch den Führer der Hamas, Ismail Haniyeh, während der Amtseinführung von Pezeshkian, dem neuen Präsidenten des Iran, getötet – ein provokativerer Akt ist kaum vorstellbar. Der Iran sieht sich also unablässigen militärischem Druck und Drohungen ausgesetzt, ohne dass ihm irgendein Dialog angeboten wird.

Und als der Iran schließlich eine Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten und anderen Ländern traf, die vom Sicherheitsrat gebilligt und damit zu internationalem Recht wurde, hat die erste Trump-Regierung dieses Abkommen einfach zurückgewiesen. Daher sehe ich keine Möglichkeit für eine diplomatische Lösung dieses Konflikts. Tatsächlich würde ich sagen, dass der zionistische Ansatz in Sicherheitsfragen im Allgemeinen völlig kompromisslos war – expansionistisch, nach dem Nullsummenprinzip, ohne anderen etwas anzubieten: gewiss nichts den Palästinensern, nichts den Syrern, nichts den Libanesen, nichts den Jordanier, nichts den Jemeniten, nichts dem Iran. Wir blicken also auf eine Region, die durch eine Reihe von Schritten das Völkerrecht erheblich ausgehöht hat.

Die regelbasierte Ordnung, die wir nach dem Zweiten Weltkrieg zu schaffen versuchten, ist im Grunde durch eine Reihe von Schritten Israels zerstört worden – mit der Unterstützung oder dem Schutz der Vereinigten Staaten –, die Israels Straffreiheit vor dem Gesetz garantieren. Das Ergebnis ist, dass das Recht selbst entwertet und im Wesentlichen zum Verschwinden gebracht wurde. Daher sehe ich in diesem Zusammenhang kaum Raum für echte Diplomatie, angesichts der zionistischen Mentalität und der derzeitigen Haltung der Vereinigten Staaten – wie sie sich in der Invasion Venezuelas, der Entführung seines Regierungs- und Staatschefs sowie der Behauptung zeigt, dass inländische US-Gerichte über ausländische Staaten Recht sprechen dürften, was einen völligen Verstoß gegen das Prinzip der staatlichen Immunität darstellt. Dies ist kein Moment, in dem Diplomatie viel Anlass zur Hoffnung bietet.

#Glenn

Ja, ich war im Mai im Iran, vor dem Krieg, und ich habe das Gebäude gesehen, in dem Ismail Haniyeh getötet worden war. Sie hatten es nicht aufgeräumt – es war immer noch um die Fenster herum verbrannt und alles. Das ist irgendwie schockierend, fast schon symbolisch für den Weg, auf dem wir uns befinden. Denn wenn man ein ranghoher Hamas-Unterhändler ist und während einer Amtseinführung im Iran von Israel ermordet wird, ist das einfach eine Eskalation auf so vielen verschiedenen Ebenen.

#Chas Freeman

Vergessen wir nicht den Versuch, die Hamas-Unterhändler in Katar zu ermorden. Es gibt keinerlei Bereitschaft, Frieden zu schließen. Und dasselbe gilt für die Hamas selbst. In Gaza wird jede Gelegenheit – oder Hoffnung – auf Recht oder Waffenstillstand ignoriert, während Israel weiterhin Funktionäre dieser Bewegungen ermordet und Zivilisten tötet.

#Glenn

Nun, das ist ein größeres Problem. Wir haben dasselbe in Europa. Jahrelang weigerten sich die Europäer, Diplomatie mit Russland zu betreiben – und die Amerikaner ebenso, natürlich bevor Trump kam. Und selbst jetzt scheint die einzige akzeptable politische Lösung etwas wie NATO-Truppen in der Ukraine zu sein, obwohl die Russen ja gerade in den Krieg gezogen sind, um die NATO aus der Ukraine herauszuhalten, nicht um ihr zu erlauben, sich dort noch weiter zu verfestigen. Es ist also heutzutage ein allgemeines Muster, dass wir keinerlei Bereitschaft zeigen, nach einer Sicherheitsordnung zu suchen, in der beide Seiten – oder zumindest unsere Gegner – sich sicher fühlen. Zumindest in diesem Teil der Welt, in Europa, dürfen wir nicht einmal wirklich über die Sicherheitsbedenken unserer Gegner sprechen, es sei denn, man möchte als Verräter beschimpft werden. Es ist also irgendwie so...

#Chas Freeman

Entschuldigung, der Fall von Jack Baudet, dem Schweizer Oberst, dem im Grunde alle seine Rechte von der nicht gewählten Bürokratie der Europäischen Kommission entzogen wurden – das ist eine Form von Tyrannei, gegen die sich jeder Europäer wehren sollte. Aber ich finde, das wirklich Interessante daran ist, wenn man bedenkt, wie die westliche Intervention in der Ukraine gerechtfertigt wurde – nämlich mit der Aussage, dass die Ukraine, wie jedes andere Land, das Recht habe, ihre eigenen Bündnisse und Ausrichtungen zu bestimmen – gilt das auch für Venezuela? Offenbar nicht. Gilt das für Kuba? Offenbar nicht. Gilt das für Dänemark in Bezug auf Grönland?

Offenbar nicht. Was mich wirklich verwirrt – ich habe großen Respekt vor Premierministerin Frederiksen – aber was mich wirklich überrascht, ist, warum sie nicht erklärt, dass Dänemark im Falle eines Angriffs auf Grönland Artikel 5 der NATO gegen den Angreifer anwenden wird und dass Grönland genauso ein Teil Dänemarks ist, wie Hawaii, Guam, Alaska oder Puerto Rico Teile der Vereinigten Staaten sind. Wo also ist das Rückgrat der Europäer – sei es im Hinblick auf die Realität in der Ukraine oder auf die aktuelle Bedrohung eines Angriffs auf einen Teil der Europäischen Union?

#Glenn

Weißt du, ja, ich habe mir dieselbe Frage schon oft gestellt – wo ist das Rückgrat? Aber ich glaube, sie würden Artikel 5 nicht anwenden oder irgendetwas tun, das die Amerikaner zu sehr verunsichern könnte, weil die Europäer meiner Meinung nach Todesangst davor haben, dass die Amerikaner den Kontinent verlassen. Ehrlich gesagt denke ich, sie würden einfach so tun, als wäre es nicht passiert, es unter den Teppich kehren und hoffen, dass alles weiterläuft, bis die nächste Regierung es vielleicht wieder in Ordnung bringt.

#Chas Freeman

Ich glaube nicht, dass das, was gerade passiert, nur eine Episode ist. Das ist etwas viel Tieferes. Dreiundhundert Jahre westlicher Bemühungen, Regeln für die Regulierung internationaler Beziehungen zu schaffen, sind über Bord geworfen worden, und nun gilt das reine Prinzip „Macht geht vor Recht“. Ich weiß nicht, ob Sie gesehen haben, wie Außenminister Rubio gefragt wurde, auf welcher rechtlichen Grundlage die US-Intervention in Venezuela beruhe. Er konnte die Frage nicht beantworten. Er sagte: „Wir haben großen Einfluss. Wir können tun, was wir wollen.“ Das ist kein rechtliches Argument. Die auf dem Recht basierenden Argumente sind also verschwunden. Andererseits hat Premierministerin Frederiksen gesagt, dass ein Angriff auf Grönland das Ende der NATO bedeuten würde. Vielleicht sollte sie sagen, dass dies bedeuten würde, dass die NATO herausgefordert wäre, ein Mitgliedsland zu verteidigen, und wir werden sehen, ob sie dieser Aufgabe gewachsen ist oder nicht. Wir wissen, dass die NATO im Fall der Ukraine absolut nicht bereit ist, sich direkt zu engagieren.

Diese sogenannten Stabilisierungsstreitkräfte existieren ohnehin nicht, um überhaupt entsandt zu werden. Aber selbst wenn es sie gäbe, würde sie niemand schicken, weil man zu Recht befürchtet, dass sie von den Russen vernichtet würden. In gewisser Weise ist die NATO also ausgehöhlt worden, besonders in ihrer Politik gegenüber Russland – der Erweiterung in Richtung Ukraine und so weiter. Obwohl, wie ich höre, die Briten sehr aktiv den NATO-Beitritt Moldaus vorantreiben, als ob das mächtige Moldau einen großen Beitrag zur Verteidigungsfähigkeit Europas leisten würde. Und, wissen Sie, wie könnte jemand dagegen sein? Oder besser gesagt, wie könnte jemand das unterstützen – das ist jetzt wirklich die Frage. Es gibt eine unvernünftige Kampfeslust auf Seiten der Europäer, die völlig leeres Gerede ist. Wie das bahamaische Sprichwort sagt: „Alles Anzug, kein Mann“ – jemand in einem großartigen Anzug, aber ohne Inhalt. Leeres Gerede.

#Glenn

Es scheint fast so, als wollten sie auch in Moldawien einen Krieg mit Russland provozieren, denn das würde wahrscheinlich wegen Transnistrien geschehen, falls sie versuchen würden, Moldawien in die NATO zu bringen. Fast so, als wollten sie etwas Derartiges absichtlich herbeiführen, nur um den Menschen zu beweisen, dass Russland so schlimm ist, wie sie sagen. Es ist wirklich bemerkenswert, diese Weigerung zu sehen, Frieden zu schließen, und die fortgesetzte Eskalation in Richtung Krieg, obwohl wir diesen Krieg nicht gewinnen können. Das ergibt strategisch gesehen kaum Sinn. Aber natürlich kann man, wenn man auf den Iran zurückkommt, dieselbe Logik auch dort anwenden. Es gibt keinen Grund zu glauben, dass Israel diesmal erfolgreicher wäre, es sei denn, sie hätten einen noch mächtigeren Enthauptungsschlag geplant.

#Chas Freeman

Selbst bei, sagen wir, einer „Enthauptung“, denke ich, dass der Fall Venezuela das jüngste Beispiel dafür ist, dass die Beseitigung einer Regierung, die eine institutionelle Grundlage hat und nicht nur aus einem persönlichen Gefolge um eine einzelne Person besteht, das Regime nicht verändert. Was wir in Venezuela gesehen haben, ist Folgendes: Der Präsident wurde entführt, und nun ist die

Vizepräsidentin an der Macht. Die Vizepräsidentin hat einen interessanten Hintergrund – sie ist offenbar eine sehr fähige, in Frankreich ausgebildete Ökonomin, die eine große Rolle bei der Erneuerung des stark heruntergekommenen venezolanischen Ölsektors und der Wiederherstellung eines gewissen Produktionsniveaus gespielt hat.

Ähm, sie wurde offenbar auch von amerikanischen Geheimdienstbeamten angesprochen und traf sich in Katar mit Personen, die die USA, also die Amerikaner, vertraten. Und vermutlich wurden ihr Anreize angeboten – vielleicht Geld, vielleicht andere Dinge –, um beim Sturz Maduros zu helfen. Und vielleicht war sie tatsächlich daran beteiligt; wir wissen es nicht. Ich meine, sie handelt jetzt offenbar im Namen des venezolanischen Staates und der Regierung, nicht aus eigener Gier oder persönlichem Ehrgeiz. Also, wissen Sie, wenn man die Spitze der Regierung ausschaltet – Hisbollah ist ein perfektes Beispiel –, Israel hat diese Theorie auf die Hisbollah angewandt: Wenn man die Führung ausschaltet, wird die Bewegung verschwinden.

Nun, das tut es nicht, weil es eine solide Grundlage hat – emotional, politisch und inhaltlich. Und dasselbe gilt für den Iran. Es mag sein, dass Persönlichkeiten eine Rolle spielen, aber es wäre schwer, jemanden zu finden, der kompromissbereiter und gemäßigter ist als Pazeshkan in diesem Zusammenhang. Warum also versuchen, ihn zu ermorden? Glauben Sie, dass dadurch eine gemäßigtere Regierung entstehen wird, die Israel und den Vereinigten Staaten mit größerer Zuneigung begegnet? Ich bezweifle es. Daher halte ich das für einen Trugschluss. Nun haben wir natürlich die Anwendung dieses Prinzips im ukrainischen Angriff auf Nowgorod, auf den Präsidentenpalast dort – was der Westen natürlich bestreitet. Offenbar waren die Drohnen auf eine Anlage in der Nähe des Palastes gerichtet, aber nicht auf den Palast selbst.

Und die Russen haben natürlich die Leitsysteme erbeutet und können offenbar beweisen, dass das Ziel tatsächlich der Palast war. Ob die Ukrainer – die eine Geschichte von Terroranschlägen auf russische Beamte und Militärs haben – glaubten, dass Wladimir Putin dort war oder nicht, ist eine interessante Frage. Aber es ist sehr klar, dass dieser Angriff, unabhängig vom Ziel, nicht hätte durchgeführt werden können, ohne dass ein Amerikaner die Drohnen programmiert hätte. Und so findet in Moskau eine Neubewertung der Ukraine-Politik statt, ebenso, denke ich, eine Neubewertung der Beziehungen zu den Vereinigten Staaten und zu Europa im Allgemeinen. Und ich glaube nicht, dass diese Neubewertung zu einem gemäßigteren, versöhnlicheren russischen Ansatz in Fragen an seinen Grenzen führen wird.

Also, ich würde schließlich sagen, die andere Ironie hier ist natürlich, dass nach der Logik des US-Falls gegen Venezuela – der fast vollständig erfunden war – das sogenannte „Cartel de los Soles“, das „Kartell der Sonnen“, das angeblich eine mächtige Drogenhandelsorganisation war, nun offenbar als nicht existent anerkannt wurde. Das spielt in den Gerichtsverhandlungen in New York keine Rolle. Wenn man also annimmt, dass irgendetwas davon zuträfe – dass tatsächlich Venezuela, Nicaragua oder Kuba eine Bedrohung für die Vereinigten Staaten darstellen würden – dann müsste nach der Logik dessen, was wir in Venezuela getan haben, ein Land wie Mexiko ebenfalls als solches gelten, da es durch den Import amerikanischer Waffen, die die Kartelle stärken und eine unhaltbare

Situation für die Sicherheit der mexikanischen Bürger schaffen, insbesondere im Norden Mexikos, in einen Zustand der Anarchie versetzt worden ist.

Mexiko wäre völlig im Recht, Waffenfabriken und Depots in den Vereinigten Staaten zu bombardieren – vielleicht sogar Präsident Trump zu entführen und ihn vor Gericht zu stellen, weil er Maschinengewehre besitzt, was einer der Anklagepunkte gegen Maduro ist. Ich schätze, wenn man ein Maschinengewehr besitzt und jemand in dein Land einmarschiert und du dieses Maschinengewehr gegen ihn einsetzt, dann ist das ein Verbrechen, für das man im Southern District of New York angeklagt werden kann. Wie auch immer, das ist alles wie in „Alice im Wunderland“. Und es ist das Ende jeder vorgetäuschten Einhaltung der UN-Charta, des Völkerrechts und so weiter. Es ist auch das Ende jeder Bindung an die verfassungsmäßige Ordnung in den Vereinigten Staaten. Hier haben wir den Sprecher des Repräsentantenhauses, der sagt: „Nun, wir wurden nachträglich über diese Operation in Venezuela informiert.“ Nun gut, das ist ja schön.

Der Präsident musste mit uns überhaupt nichts tun. Nun, die verfassungsmäßige Autorität des Kongresses ist verschwunden. Warum haben wir also überhaupt noch einen Kongress? Vielleicht sollten wir ihn einfach abschaffen und zugeben, dass wir eine Diktatur haben, in der alles unter der Autorität der Exekutive steht. Wir haben einen König – wie vor dem 18. Jahrhundert – jemanden, der tun kann, was er will. Und wenn wir schon dabei sind, können wir auch gleich den Obersten Gerichtshof abschaffen, denn er scheint kein Hindernis für eine Diktatur mehr zu sein. Und international – warum haben wir die Vereinten Nationen? Was ist der Zweck des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen? Neulich hatten wir eine Anhörung; es wurden viele eindrucksvolle Stellungnahmen abgegeben. Ich fand die Erklärung von Jeffrey Sachs brillant. Ich hoffe, dass in den Köpfen der Menschen in den europäischen Regierungen genügend Unruhe entsteht.

Ich sage das, weil Sie Europäer sind, weil Sie in Europa sind – damit die Regierungen, anstelle der NGOs, beginnen, das Völkerrecht und die UN-Charta zu verteidigen und fordern, dass, wenn die UN nutzlos ist, eine alternative Organisation geschaffen wird, die es nicht ist. Mit anderen Worten, wir sind an einem Punkt, an dem man entweder handelt oder schweigt, wenn es um das Völkerrecht geht – und niemand handelt. Vielleicht Sie und ich – aber Sie und ich sind, Sie sind Professor und ich bin ein pensionierter Diplomat. Ich bin nicht Merz, ich bin nicht Fredriksson, ich bin nicht Macron, ich bin nicht Meloni, die tatsächlich am meisten mit beiden Füßen auf dem Boden zu stehen scheint. Und ich bemerke, dass sich Spanien einer Erklärung von Brasilien, Uruguay, Chile und anderen Ländern angeschlossen hat, die Maßnahmen fordern. Es gibt also ein europäisches Land, das bereit war, voranzugehen. Ist das das einzige?

#Glenn

Möglicherweise ja. Nun, es gibt etwas Surreales daran, wie das Völkerrecht zusammengebrochen ist – und, wie du sagtest, auch das nationale Recht. Wenn man Präsident Maduro in einem Gerichtssaal in New York sieht – den Präsidenten eines Landes, der entführt wurde, nachdem seine Leibwächter alle getötet worden waren – und er nun vor Gericht steht, wirkt das einfach absurd. Ich meine, der

ganze Grund, warum er dort ist, besteht darin, dass man, entgegen dem Völkerrecht, verzweifelt versucht, das als etwas Gesetzliches darzustellen. Und wieder habe ich gesehen, dass BBC-Reporter Anweisungen erhalten hatten, in ihren Berichten aus Gründen der Einheitlichkeit nicht von einer Entführung zu sprechen – sondern zu sagen, er sei gefasst worden, als wäre er ein Verbrecher, der sich der Justiz entzieht. Es ist die Manipulation der Sprache, die vorgetäuschte Legalität. Es ist ...

#Chas Freeman

Die BBC kann alles, was die Russen in der Ukraine tun, als brutal bezeichnen, aber sie darf dieses Wort nicht verwenden, wenn es um die Israelis geht. Ähm, wir leben also in einer Welt, in der Unwahrheiten, Euphemismen und Lügen vorherrschen – und wenn man die Wahrheit sagt, gilt man als unangebracht. Ich denke, Sie haben in Norwegen vielleicht persönliche Erfahrungen damit gemacht. Ja, nein, es ist hier nicht mehr beliebt, anderer Meinung zu sein. Es ist, äh ...

#Glenn

Nun, das ist eines der Dinge – wenn man nicht widersprechen darf, was bleibt dann von der Rechtsstaatlichkeit übrig? Nichts. Aber ich denke, unsere Sprache ist verdreht, weil sie sagen, wenn man die US-Politik kritisiert, sei man antiamerikanisch. Das ist jedoch eine sehr merkwürdige Annahme, denn was der amerikanischen Sicherheit dient, ist durchaus diskutierbar. Zum Beispiel macht die Kritik am Angriff auf Venezuela jemanden nicht antiamerikanisch, wenn man glaubt, dass dieser Angriff den Vereinigten Staaten tatsächlich sehr schadet. Aber das Problem ist, dass sie versuchen, Begriffe zu monopolisieren – und das ist in Europa ein sehr großes Thema.

Sie haben dieses Konzept entwickelt, das jeder mag – also, wer möchte nicht die Ukraine unterstützen, prowestlich sein oder die Demokratie mögen? Aber das sind hohle Konzepte, weil sie mit etwas beginnen, das alle vereint, und es dann mit völlig widersprüchlichem Inhalt füllen. Und wenn man zum Beispiel vorschlägt, dass wir vielleicht Diplomatie mit Russland betreiben sollten, anstatt bis zum letzten Ukrainer zu kämpfen, indem wir Waffen schicken, dann unterstützt man plötzlich die Ukraine nicht mehr. Also ... obwohl man weiß, dass das Land verliert – Territorium, Menschen, Infrastruktur – scheint das alles keine Rolle zu spielen.

#Chas Freeman

Ich meine, ich könnte dir nicht mehr zustimmen. Wir erleben eine systematische Ersetzung von Fakten durch „alternative Fakten“. Die Ukraine gewinnt den Krieg – es ist nur für dich und mich nicht sofort erkennbar. Aber wenn wir es nicht sehen, dann liegt das offensichtlich an einem geistigen Defekt unsererseits, der sich äußert. Wenn wir uns Sorgen machen, dass die Ukraine möglicherweise Odessa und ihren Zugang zum Schwarzen Meer verliert und zu einem Rumpfstaat wird, der von ultranationalistischen Ukrainern dominiert wird, die trotz aller Rhetorik nicht in die EU aufgenommen werden können, dann stimmt etwas mit uns nicht, nicht mit der Situation. Dasselbe gilt für Venezuela – dort gab es eine brutale Diktatur.

Okay, vielleicht gab es eine Diktatur. Wie brutal sie war, weiß ich nicht. Sicherlich waren die Sanktionen, die über 25 Jahre gegen Venezuela verhängt wurden, brutal. Sie hatten ihre beabsichtigte Wirkung – sie machten das Leben für acht Millionen Venezolaner unerträglich, die so unglücklich waren, dass sie das Land verließen. Weißt du, wir haben über Moldawien und Wahlen gesprochen, aber was ist mit Wahlen hier, dort und überall? Ich meine, wie steht es mit Rumänien? Wie steht es mit Georgien? Und so weiter. Es gibt überhaupt keine Konsequenz. Doppelte Standards gelten überall, und nirgends wird wirkliches Urteilsvermögen angewandt.

Und ich könnte dir nicht mehr zustimmen. Die Invasion Venezuelas und der Versuch, es aus der Ferne durch einen Marionettenherrscher zu kontrollieren, werden sehr wahrscheinlich nicht funktionieren. Und selbst wenn doch, wird es uns nichts nützen. Übrigens, da du in einem Ölstaat lebst – Norwegen, einem der am reichsten mit Öl ausgestatteten Länder der Welt – wirst du wissen, dass all dieses Gerede über die strategische Bedeutung Venezuelas, dass man, wenn man den Iran angreifen will, venezolanisches Öl braucht, um sich gegen die Schließung der Straße von Hormus zu schützen, Unsinn ist. Diese Art von pseudo-strategischer Argumentation hält einfach keiner Prüfung stand. Es würde Jahre dauern, bis die venezolanische Ölproduktion hochgefahren werden könnte – wenn überhaupt.

Und im Moment ist der Ölpreis niedrig, und venezolanisches Rohöl ist sehr schwer und teuer zu raffinieren, daher gibt es keine wirkliche Nachfrage danach. Ich sehe nicht, dass ExxonMobil oder andere eilig nach Venezuela zurückkehren. Chevron ist natürlich dort. Sie wollten diesen Krieg nicht – sie produzierten völlig zufrieden venezolanisches Öl und verkauften es nach China. Nun entzieht das China angeblich eine Ölquelle, und es wirft Fragen über Venezuelas Fähigkeit auf, die Kredite zurückzuzahlen, die die Chinesen ihnen gewährt haben. Aber ich denke, dieselben Fragen stellen sich auch in Bezug auf Argentiniens Fähigkeit, die Kredite zurückzuzahlen, die die Trump-Regierung an Argentinien vergeben hat.

Das ist in keinem der beiden Fälle ein überzeugendes nationales Interesse. Ich denke, es wird eine Menge Unsinn geredet, und wir haben einen Präzedenzfall geschaffen, der sehr wahrscheinlich gegen uns verwendet werden wird. Weißt du, ich nehme an, dass Frederiksen jetzt vielleicht Angst haben muss, entführt und gezwungen zu werden, die Annexion Grönlands zu unterzeichnen – oder dass eine erfundene grönländische Unabhängigkeitsbewegung entsteht, die, sobald sie Erfolg hat, von Leuten gestürzt wird, die die amerikanische Staatlichkeit für Grönland fordern – ganz nach dem Vorbild des Sturzes der hawaiianischen Monarchie am Ende des 19. Jahrhunderts. Wie auch immer, das ist eine verrückte, verrückte Situation.

#Glenn

Ich denke, der Grund, warum die Sprache so stark verdreht wurde – zumindest in Europa –, liegt darin, dass jeder, der sich mit EU-Politik beschäftigt, sehr schnell lernt, dass die EU-Eliten von Sprechakten und Konstruktivismus besessen sind. Die Annahme lautet, dass Sprache nicht nur ein

Werkzeug ist, um die objektive Realität zu beschreiben – Sprache schafft neue soziale Realitäten. Das ist die ganze Idee: Wir sollen uns alle Europäer nennen, denn dann sind wir keine Deutschen oder Franzosen mehr mit all dem historischen Ballast, und wir schaffen eine gemeinsame Identität – eine Art soziale Ingenieurskunst. Aber das Problem ist: Da mag etwas dran sein, doch sobald man Kritik an der NATO-Expansion äußert, wird man beschuldigt, das Bündnis zu untergraben. Und wenn man sagt: „Nun ja, die Ukraine kann offensichtlich nicht gewinnen“, dann untergräbt man angeblich die Kriegsanstrengungen.

Wenn man auf die enormen Verluste hinweist, die sie erleiden, und darauf, wie furchtbar falsch das Ganze ist – sowohl auf humanitärer als auch auf strategischer Ebene –, dann heißt es, man untergrabe den Krieg. Wenn man sagt, dass Russland die Sanktionen offensichtlich umgehen kann, dann untergräbt man die öffentliche Unterstützung für die Sanktionen. Und so geht es immer weiter. Wenn man überhaupt über die Sicherheitsbedenken von zum Beispiel Russland, China, Iran oder Venezuela – also von wem auch immer wir gerade sprechen – diskutiert, dann „legitimiert“ man sie, und das darf man nicht. Also kann man nicht einmal Diplomatie betreiben, denn wenn man sich mit ihnen trifft, verleiht man diesem Führer Legitimität, und das dürfen wir nicht tun. So wird selbst Diplomatie zu einem Mittel, der anderen Seite Legitimität zu verschaffen. Wir können keine Sicherheitsbedenken besprechen, wir können keine Diplomatie betreiben, weil all das der Gegenseite Autorität oder Legitimität verleihen könnte. Ich meine, genau in diese Lage haben wir uns selbst manövriert.

#Chas Freeman

Es ist eine meisterhafte Zusammenfassung dessen, wo wir stehen, und ich dachte, als du es sagtest – als du die verschiedenen Elemente davon durchgingst –, dass dies im Grunde der Tod des Positivismus ist. Wir haben im Allgemeinen in den europäischen Sprachen große Anstrengungen unternommen, wobei Moskau der Hauptverfechter war, um Werte zu tilgen und ein neutrales Vokabular zu schaffen. Und jetzt kehren wir das auf eine andere Weise um. Ich erinnere mich an eine interessante Diskussion während des Nixon-Besuchs in China im Jahr 1972 mit dem stellvertretenden Außenminister. Wir saßen zusammen in einem Flugzeug von Peking nach Hangzhou.

Und ich sagte zu ihm: Weißt du, das Interessante für mich – damals war ich ja als Dolmetscher tätig – ist, dass es im Englischen neutrale Begriffe gibt, die kein Urteil ausdrücken, im Chinesischen jedoch nicht. Ich nahm das Wort „überlaufen“ als Beispiel. Jemand läuft zur anderen Seite über. Nun, im Chinesischen muss man angeben, ob es die richtige oder die falsche Seite ist – man läuft zur richtigen Seite über oder zum Feind. Und ich vermute, wir bewegen uns wieder in eine solche Unfähigkeit hinein, objektiv über internationale Angelegenheiten zu urteilen. In diesem Fall möge Gott Erbarmen mit uns haben.

#Glenn

Ja. Nun, ich denke, wir gehen darüber hinaus. Das war alles, was ich meinte. Wir haben Regierungen; sie haben Regime. Es fühlt sich an, als würden wir zwei verschiedene Politikansätze oder Sprachen schaffen, um sicherzustellen, dass man unsere Politik in keiner Weise vergleichen kann. Also, nur noch eine letzte Frage, bevor wir abschließen – welche Indikatoren beobachten Sie? Denn ich weiß, dass einige sagen, die Bemühungen, den Libanon, Gaza und Jemen anzugreifen, seien ein gutes Anzeichen dafür, dass sie zerschlagen werden, bevor man sich dem Iran zuwendet. Aber wie – worauf achten Sie in Bezug auf ...

#Chas Freeman

Ich glaube nicht, dass ich dem zustimme. Sie sind praktisch vollständig demontiert worden. Worauf ich achten würde, sind genau die Anzeichen, die wir jetzt sehen. Zuerst die Rechtfertigungen für einen Angriff – etwa: „Oh mein Gott, sie stellen ihr Raketenprogramm wieder her“ oder „Vielleicht haben wir ihr Atomprogramm nicht vollständig zerstört, und sie bringen es irgendwie zurück.“ Das ist etwas heikel, weil Trump natürlich behauptet, es sei völlig vernichtet worden, also muss Netanyahu da einen schmalen Grat gehen. Ich würde mir auch, wie gesagt, die C-5A-Maschinen ansehen – riesige Transportflugzeuge, die Waffen durch Europa, über Frankfurt, Rammstein, nach Israel bringen. Das passiert gerade.

Ich denke, die einzelnen Elemente werden gerade vorbereitet. Ich würde jetzt auf zusätzliche Bewegungen amerikanischer Marineschiffe achten, da Venezuela angeblich unter Kontrolle ist – etwa Flugzeugträger, die ins Mittelmeer oder in das Arabische Meer verlegt werden. Und ich glaube, wir sehen all diese Anzeichen, vielleicht auch Bewegungen von Flugzeugen nach Diego Garcia. Ich weiß nicht, ob das tatsächlich geschieht oder nicht. Aber ja, ich denke, wir sehen die Signale, die Hinweise, und das ist sehr bedrohlich. Und ich glaube nicht, wie ich schon sagte, dass das gut für Israel ausgehen wird, weil ich denke, dass der Iran in der Lage ist, die israelischen Luftverteidigungssysteme in relativ kurzer Zeit zu durchdringen und zu zerstören. Und der Iran hat sich bisher ziemlich zurückhaltend gezeigt, was seine mögliche Reaktion betrifft.

Es wurde einfach gesagt, dass seine Reaktion weitaus tödlicher und umfassender sein würde als bei früheren Gelegenheiten. Und tatsächlich zielten die Iraner im Juni-Krieg – dem sogenannten Zwölf-Tage-Krieg – nur auf militärische und nachrichtendienstliche Einrichtungen in Israel. Sie ahmten nicht die Parteien des Zweiten Weltkriegs nach, die Zivilisten ins Visier nahmen, um die nationale Moral zu untergraben, wie etwa die Luftangriffe des Blitzes gegen die Briten oder die gewaltigen Bombardierungen Deutschlands und Österreichs durch alliierte Luftstreitkräfte. Ich denke also, wenn es zu einer weiteren Runde kommt, werden viele zivile Einrichtungen in Israel getroffen werden. Und wir werden sehen, wie viel Standhaftigkeit die Israelis unter Beschuss zeigen. Sie waren bisher sehr privilegiert.

Sie haben gelegentlich terroristische Anschläge als Reaktion auf ihre Gräueltaten gegen die Palästinenser erlebt, aber sie waren größtenteils keiner Bombardierung ausgesetzt. Das ist einer der Gründe, warum der 7. Oktober für sie so traumatisch war – es war das erste Mal, dass sie wirklich

einen Preis für das bezahlt haben, was sie taten. Nun ja, für das, was sie anderen antaten, nicht für das, was andere ihnen antaten. Ich denke, die Iraner werden die Zielliste erheblich erweitern, und es gibt zahlreiche Hinweise darauf, dass sie über eine umfangreiche Raketenstreitmacht in geschützten Anlagen verfügen. Manche sprechen von einem Hagel von Tausenden Raketen auf einmal. Ich weiß nicht, ob das realistisch ist oder nicht, aber es scheint die Israelis nicht abzuschrecken, die weiterhin voller des Hochmuts sind, für den sie bekannt sind.

#Glenn

Nun, man bewertet Bedrohungen normalerweise sowohl nach Fähigkeiten als auch nach Absichten. Ich denke, wenn Israel und die Vereinigten Staaten eine gewaltige Schlagkraft aufbauen und gleichzeitig die Absichten – nun ja – indirekt in Form der Bedrohung durch ballistische Raketen zum Ausdruck gebracht werden, ist es sehr schwer, Trump falsch zu verstehen, wenn er sagt, dass man dem iranischen Volk gegen die Regierung beistehen werde, dass man „geladen und bereit“ sei. Ich denke, das ist ein ziemlich guter Hinweis. Also, vielen Dank, wie immer, dass Sie sich die Zeit genommen haben.

#Chas Freeman

Nun, danke, Glenn, für das, was du tust. Mach weiter so – es ist erfrischend, auch wenn es deprimierend ist, ja, die Welt direkt anzuschauen.